

Nur einer von ihnen, Br. Wähler, gehörte der  bis zu seinem Tode an, die übrigen deckten im Laufe von 8 Jahren alle, teils freiwillig, teils unfreiwillig.

Der Logenbeitrag wurde im Dezember 1887 erhöht, und zwar die Aufnahmegebühren auf 38 M, der Jahresbeitrag auf 25, nach fünf Jahren 20 M, nach 10 Jahren 15 M, für den Freimaurerfond 2 M. Ortsanwesende Vrr. zahlten jährlich 5 M mehr.

Besondere Bewilligungen erfolgten:

1. 100 M an den Frauenverein z. e. A., da er trotz erheblichen Vermögenszuwachs ein Defizit aufzuweisen hatte;
2. 200 M für die Überschwemmten in Posen.

Die Ausgaben des Frauenvereins für Unterstützungen beliefen sich:

1884—85 auf 638 M	1887—88 auf 925 M
1885—86 auf 737 M	1888—89 auf 1025 M
1886—87 auf 954 M	1889—90 auf 1010 M

Dazu kamen noch Naturalien und Kleidungsstücke, die dem Verein von Mitgliedern reichlich zuzugehen pflegten.

Wie von Anfang des Bestehens des Vereins befließigten sich die Schwestern bei ihren halbmonatlichen Zusammenkünften Wäsche- und Kleidungsstücke für Bedürftige anzufertigen.

#### Maurerjahr 1888—89.

Die Meisterwahl für 1888—89 fiel auf die Vrr. J. B. Fischer (Kaufmann) als Stuhlmeister und H. Fick als zug. Mstr. Das Maurerjahr 1888—89 litt unter derselben Teilnahmslosigkeit der Vrr. wie das Vorjahr; anwesend waren meist nur etwa 20, manchmal nur 12—14 Vrr. Vorträge wurden außer den Zeichnungen bei rituellen Gelegenheiten nur 3 gehalten, von Br. K. Laue über „Ursprung, Wesen und Entwicklung der Religion“ und über „Unsterblichkeit“, und von Br. M. Wertheimer über „Die Weltanschauung eines Freimaurers“. Br. H. Fick berichtete einmal über die Tempelweiheung der  in Lahr am 18. 11. 88, bei der ihr Stuhlmeister C. L. Lang die Ehrenmitgliedschaft der  z. e. A. erhalten hatte, und Br. J. B. Fischer über die Tempelweihe der  in Ludwigsburg am 3. 6. 88.

Auch dürfen wir annehmen, daß schwebende Fragen in der  nicht unbesprochen blieben. So verlas Br. J. B. Fischer am 22. 5. 88 das Protokoll über die letzte Tagung der bad. Stuhlmeister (wann? wo? worüber?).

Die Tagesordnung der Jahresversammlung der  zur Sonne wurde an drei Abenden hintereinander besprochen. Die